

3. September 2024

Abschneiden Schleswig-Holsteins im Bildungsmonitor 2024:

Abstieg jetzt aktiv stoppen

Schleswig-Holstein fällt im Bildungsmonitor 2024* im Vergleich zum Vorjahr um einen Rang auf Platz zehn unter den 16 Bundesländern zurück. **Peter Golinski, Geschäftsführer Bildung, Arbeitsmarkt, Fachkräfte** bei NORDMETALL und AGV NORD konstatiert: „Schleswig-Holstein muss jetzt gegensteuern, um den Abstieg aktiv zu stoppen.“ Zwar hat sich das Land in der Kategorie Zeiteffizienz von Platz sieben auf Platz zwei verbessert, was die geringe Wiederholerquote in Grundschulen und der Sekundarstufe I belegt. Auch bei Bildungsarmut und Schulqualität hat Schleswig-Holstein bei den Kompetenzerhebungen für Neunt- und Viertklässler leicht überdurchschnittlich abgeschnitten und mit 67,5 Prozent eine deutlich höhere Absolventenquote im Berufsvorbereitungsjahr als im bundesweiten Durchschnitt (51,9 Prozent).

Jedoch rutschte Schleswig-Holstein bei der Inputeffizienz von Platz elf auf Platz 16 ab: Die Relation von Sach- zu Personalausgaben ist recht gering, an Hochschulen liegen die Werte bei 31,5 Prozent zu 42,3 Prozent im Bund. Zudem fallen überdurchschnittlich viele Lehrkräfte wegen Dienstunfähigkeit aus.

Im Bereich Hochschule mit besonderem Fokus auf MINT weist nur Brandenburg schlechtere Ergebnisse als Schleswig-Holstein auf. Mehr Studienanfängerinnen und -anfänger verließen das Land als aus anderen Bundesländern zuzogen. Insgesamt ist die Nachwuchsquote an Akademikerinnen und Akademikern allgemein und speziell die an Ingenieuren unterdurchschnittlich.

Die Ganztagsbetreuung vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe I ist dringend ausbaufähig: Bei der Förderinfrastruktur liegt das Land auf dem drittletzten Rang, vor allem die Ganztagsquote in Grundschulen (31,9 Prozent zu 49,5 im Bundesdurchschnitt) und der Sekundarstufe I (38,6 zu 48,6) ist schlecht. Immerhin: Das Land hat im Juni 2024 eine Förderrichtlinie zum Ganzttag verabschiedet und investiert gemeinsam mit dem Bund 196 Millionen Euro in diesem Bereich.

Peter Golinski: „Die Landesregierung liegt richtig, wenn sie die Investitionen der Mittel aus dem Startchancenprogramm des Bundes und der Förderrichtlinie Ganzttag des Landes nutzt, um den Ganztagsausbau voranzubringen, die Senkung der Schulabbrecherquote anzugehen

Geschäftsstellen **NORDMETALL** und **AGV NORD**



Kontakt zum Pressesprecher

Alexander Luckow, Leiter Kommunikation und Wirtschaft
Tel.: 040 6378 4231
Mobil: 0172 260 50 39
E-Mail: luckow@nordmetall.de

Pressemitteilungen und Fotos: www.nordmetall.de/presse und
www.agvnord.de/presse

Die Arbeitgeberverbände NORDMETALL und AGV NORD vertreten 680 Unternehmen mit zusammen 170.000 Beschäftigten in Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und im nordwestlichen Niedersachsen. Schwerpunktbranche ist die Metall- und Elektroindustrie. Dazu gehören Maschinen- und Schiffbauer, Firmen aus Luftfahrt- und Automobilindustrie, Stahlproduzenten genauso wie Spezialisten aus Medizin- und Elektrotechnik. Mit allein 140.000 Beschäftigten bildet diese Industrie das Herz der norddeutschen Wirtschaft.

und die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die die Mindeststandards nicht erreichen, bis 2034 zu halbieren.“

Die **Detailergebnisse zu Schleswig-Holstein** finden Sie [hier](#).

*Hintergrund: Der Bildungsmonitor für alle 16 Bundesländer wird vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln seit 2004 im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft erstellt, inzwischen zum 21. Mal. Die anhand von 13 Handlungsfeldern und 98 Indikatoren gefertigte Studie ermittelt, inwieweit ein Bundesland die Bildungsteilhabe verbessert, zur Fachkräftesicherung beiträgt und Wachstum fördert.